

## ***2.1 Personale und soziale Kompetenz***

Vorrangiges Ziel bei der Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenz der SchülerInnen ist im Hinblick auf den Einstieg in die Arbeitswelt die angemessene Durchführung eines Vorstellungsgesprächs und Bewerbungsgesprächs. Das selbstsichere Auftreten und auch das freie Sprechen stellt für unsere SchülerInnen immer wieder eine besondere Herausforderung dar (siehe auch Punkt 1). Die Stärkung des Selbstvertrauens ist hier besonders wichtig.

Dazu gehört beginnend in Klasse 7 die Schulung der Eigen- und Fremdwahrnehmung durch Rollenspiele, auch fächerübergreifend im Deutschunterricht.

Aber auch die unmittelbare Rückmeldung nach den Bewerbungsgesprächen für die Schülerfirmen, für die sich die SchülerInnen jährlich neu bewerben müssen, stellt eine erste Möglichkeit dar, Einschätzungen durch andere zu erfahren. Die SchülerInnen führen die Gespräche und mit Unterstützung einer Lehrkraft werden diese ausgewertet.

Unsere Betriebsregeln der Schülerfirmen (Pünktlichkeit, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, sorgfältige Ausführung bei der Arbeit, sachgerechter Umgang mit Material und Werkzeug) greifen die zu erlernenden Schlüsselqualifikationen auf und bereiten die SchülerInnen auf die Bewerbung und Tätigkeit in einem realen Betrieb vor.

In den Klassen 8 -10 gehen die SchülerInnen einen Schritt weiter. Jetzt bewerben sie sich in einem Betrieb ihrer Wahl um eine Stelle für ihr Betriebspraktikum und den Praxistag.

Zur Förderung der Sozialkompetenz führen wir ein Gewaltpräventionsprogramm mit Belohnungstagen für die ganze Schule, einem Sozialtraining oder Sozialstunden.

In Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen nehmen die SchülerInnen der 9. Klassen einen Vormittag lang in einem selbstgewählten Berufsfeld am Unterricht der BVJ-Klassen teil. Dies stärkt das Selbstvertrauen der SchülerInnen und hilft ihnen bei der Selbstorganisation ihres zukünftigen Schullebens.

## **2.2 Ökonomische Kompetenz**

Die Zielvorgaben im Bereich der ökonomischen Kompetenz orientieren sich an den Rahmenrichtlinien für den Bereich Wirtschaft. Die Lerninhalte für den Unterricht von Klasse 7-9 richten sich im Einzelnen nach folgenden Themen:

Klasse 7: „Die Entstehung von Berufen“, „Notwendigkeit des Geldes“, „Veränderte Arbeits- und Lebensbedingungen durch technische Entwicklung“.

Praktisch werden verschiedene Arbeitsplätze möglichst mit Beteiligung der Eltern (Elternbefragung) beschrieben und erkundet. Die Recherche im Internet vertieft Kenntnisse über einzelne Berufsbilder. Die Einheit schließt mit der Besichtigung eines nahegelegenen Betriebes ab.

Klassenarbeiten über die Inhalte des Unterrichts sichern die Ergebnisüberprüfung ab.

In der 8. Klasse werden folgende Inhalte im Wirtschaftsunterricht aufgegriffen:

„Thema Werbung- Bedürfnisse“, „Kaufverträge und Reklamationen“, „Girokonten und andere Formulare“, „Nachhaltigkeit – Umweltschutz, Fairer Handel“.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vor- und Nachbereitung des ersten Schülerbetriebspraktikums. Die in der 7. Klasse gewonnenen Kenntnisse über die verschiedenen Wirtschaftsbereiche sollen auf den eigenen Wunschberuf übertragen und mit den eigenen Stärken und Fähigkeiten abgeglichen werden. Es erfolgt eventuell eine erste Revidierung der Wahl des „Wunschberufes“.

Die in der vorhergehenden Klasse gewonnenen theoretischen Kenntnisse werden in der 9. Klasse wieder aufgegriffen, erweitert und auf die eigene Lebensführung übertragen. Im Hinblick auf den Besuch der Berufsbildenden Schulen nach der 9. Klasse erarbeiten die SchülerInnen hier fächerübergreifend an der Erstellung eines Lebenslaufes in tabellarischer und ausführlicher Form. Sie sammeln Stellenangebote aus der hiesigen Zeitung und im Internet und besprechen diese. Eigene Bewerbungen werden angefertigt.

Die SchülerInnen der 9. Klasse sind dafür zuständig, die theoretischen und praktischen Kenntnisse, die sie in den Schülerfirmen gewonnen haben, an ihre jüngeren MitschülerInnen weiterzugeben. Dazu gehört die Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen, um so den wirtschaftlichen Erfolg der Schülerfirma weiterzuführen.

Durch den Besuch der Schuldnerberatung in Klasse 9 erhalten die SchülerInnen die Lernchance, im Unterricht erworbene ökonomische Kenntnisse auf die eigene jetzige und zukünftige Lebensführung zu übertragen.

### ***2.3 Eignungs- und Berufswahlkompetenz***

Die SchülerInnen lernen im Laufe ihrer Schullaufbahn bei uns viele verschiedene Berufsfelder kennen. Sie machen Betriebserkundungen, halten Referate zu unterschiedlichen Arbeitsfeldern, absolvieren zwei 14-tägige Praktika in der 8. -10. Klasse und arbeiten einmal wöchentlich fünf Monate lang am sogenannten „Praxistag“ in einem Betrieb ihrer Wahl. Alle SchülerInnen der Klassen 7-10 müssen sich jährlich neu für eine unserer sechs Schülerfirmen bewerben. Auch hier treffen sie auf die unterschiedlichsten Tätigkeitsfelder: Hauswirtschaft, Holzwerkstatt, Textiles Arbeiten, Restauration, Einzelhandel, Garten.

Weitere Maßnahmen um eigene Stärken zu erkennen und Sicherheit im Hinblick auf die spätere Berufswahl zu bekommen sind:

- Teilnahme am Zukunftstag
- Erkundung der BBS
- Besuch des Berufsfindungsmarktes der BBS II und III
- Hospitation in einem selbstgewählten Berufsfeld im Unterricht der BBS
- Internetrecherche
- Berufsberatung im Einzelgespräch durch die Agentur für Arbeit mit Schülern und Eltern
- Arbeit mit den Materialien der Agentur für Arbeit

### ***2.4 Praxiskompetenz***

Um den SchülerInnen erste Erfahrungen mit beruflicher Praxis zu ermöglichen, nehmen unsere SchülerInnen am Zukunftstag teil. Darüber hinaus sammeln sie Erfahrungen bei der Erkundung von Arbeitsplätzen in der Schule (Hausmeister, Sekretärin) und im familiären Umfeld.

Weitere Kenntnisse beruflicher Praxis erwerben sie bei der Arbeit in den Schülerfirmen.

Durch die Schülerfirmenarbeit erhalten die SchülerInnen erste Kontakte zur Arbeitswelt. Sie lernen wesentliche Arbeitsschritte je nach Tätigkeitsbereich der Firma kennen: Von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Werbung bis zum Verkauf und der anschließenden Buchführung. Zum Teil stellen die Schülerfirmen ihre Produkte auf verschiedenen Messen und Märkten der Region aus und verkaufen sie dort. Hier erfahren die SchülerInnen direkt, ob die hergestellten Produkte qualitativ ausreichend sind und Käufer finden.

In den 8. und 9. Klassen stehen neben der Beschäftigung in den Schülerfirmen, die Bewerbung und erfolgreiche Durchführung der beiden Blockpraktika und des Praxistages im Vordergrund der berufsorientierenden Maßnahmen.

Außerdem finden hier Kontakte zu den Berufsbildenden Schulen statt. In der 8. Klasse lernen die Schüler bei einer Erkundung die verschiedenen Berufsfelder und die Werkstätten der BVJ-Klassen kennen. Im 9. Jahrgang haben die SchülerInnen die Möglichkeit während eines Schnuppertages in einem selbst gewählten Berufsfeld am praktischen Unterricht teilzunehmen.

Zusätzlich erhalten die SchülerInnen an einer Führung während des jährlich stattfindenden Berufsfindungsmarktes der BBS II und III.

## ***2.5 Lernkompetenz***

Zur Förderung selbstständigen Lernens und Arbeitens erstellen die MitarbeiterInnen der Schülerfirmen zu Beginn jedes Schülerfirmentages einen Organisationsplan, mit dem sie die anfallenden Tätigkeiten unter sich verteilen. Anschließend strukturiert jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter den eigenen Arbeitsauftrag beginnend mit dem sachgerechten Einrichten des Arbeitsplatzes. So üben die SchülerInnen Handlungsmuster ein, die sich auf die übrigen Unterrichtsfächer, ebenso wie auf die spätere Berufstätigkeit und das Arbeiten im eigenen Haushalt übertragen lassen. So wird planvolles Handeln angebahnt. Während der Tätigkeit in den Schülerfirmen erhalten die MitarbeiterInnen ständig Rückmeldungen bezüglich der Qualität der ausgeführten Arbeiten und der Einhaltung des vorgegebenen Zeitrahmens.

Im Rahmen der Praktikumsvorbereitungen in den 8. und 9. Klassen setzen wir unterschiedlichste Medien zur Informationsgewinnung ein,

vom Informationsmaterial des Job-Centers und Zeitungsartikeln bis zu Recherchen im Internet. Ein Schwerpunkt nach dem Sammeln und Sichten der Informationen liegt in der Auswertung hinsichtlich der Verwertbarkeit für die persönliche Fragestellung. Dazu gehört z.B. das Erstellen einer Präsentation des Wunschberufes.

Die o. g. Kenntnisse werden anschließend vertieft, um die Relevanz gewonnener Informationen erkennen zu können und um sie so auch außerhalb der Schule, z.B. bei der Suche nach einem günstigen Anbieter – unabhängig vom Produkt – für die eigene Lebenswirklichkeit nutzen zu können.

### ***3. Dokumentation der systematischen Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft***

#### ***3.1 Schülerinnen und Schüler***

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden mit Unterstützung durch die Klassenlehrkräfte, in welchem Beruf und Betrieb sie sich um eine Praktikums- bzw. Praxistagstelle bewerben möchten. Die anschließende Suche bewältigen die SchülerInnen selbständig oder mit Hilfe der Eltern, selbstverständlich stehen die Klassenlehrkräfte bei auftretenden Schwierigkeiten SchülerInnen wie Eltern beratend zur Seite.

Die SchülerInnen treffen ebenfalls die Wahl der für sie in Frage kommenden Schülerfirmen und sind dort immer wieder in Entscheidungsprozesse bezüglich des Warenangebots, der Anschaffung von Werkzeugen und Materialien oder auch der Vermarktung eingebunden.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule an der Schaperdrift werden kontinuierlich in Entscheidungen das Schulleben betreffend einbezogen. Dies geschieht durch regelmäßige Treffen des Schülerrates in dem jeweils die Klassensprecher der einzelnen Klassen vertreten sind, ihre Teilnahme an Konferenzen und am Schulvorstand sowie den Klassenräten.

### ***3.2 Eltern***

Die Einbeziehung der Eltern findet im Rahmen der regelmäßigen Elternabende, des Elternsprechtages und der Berufsberatung durch das Job-Center statt. Auf den Elternabenden werden Informationen über die Inhalte und Organisationsstrukturen unserer berufsorientierenden Maßnahmen (siehe Punkt 1) sowie deren Ziele besprochen. Selbstverständlich werden ebenso Unterrichtsinhalte des Faches Wirtschaft erläutert.

### ***3.3 Partner der Wirtschaft***

Die Schule an der Schaperdrift kooperiert vertraglich mit verschiedenen wirtschaftlichen Partnern aus der näheren Umgebung. Dazu gehören:

Firma Gravenhorst – Love-Cooking:  
Praktika  
Körner (Metallbau): Praktika,  
Betrieberkundung  
Kindergarten Heidkamp: Praktika  
Marwitz (Wäscherei):Praktika,  
Betrieberkundung  
Handelshof: Einkauf Schülerfirma,  
Praktika,  
Betriebserkundung.....  
Job Sozial produktoreinterte  
Zusammenarbeit  
Neue Arbeit Praktikumsplätze  
Stadtforstamt Holzbeschaffung  
Schülerfirma  
Vitalis Biomarkt Einkauf Schülerfirma  
Edeka – Einkauf Schülerfirma

## ***4. Aussagen zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Konzeptes***

Das Konzept Pro Berufsorientierung hat die Fachkonferenz am 17.09.08 beschlossen. Die Teilnahme an der Zertifizierung wurde durch den Schulvorstand am 24.09.08 einstimmig beschlossen. Die Rezertifizierung wurde in der Gesamtkonferenz am 18.05.11 und in der Fachkonferenz am 23.02.11 vorgestellt und beschlossen.

Informationen über berufsorientierende Maßnahmen in der Schulöffentlichkeit finden in den Fachkonferenzen sowie den Elternratssitzungen statt. Besondere Aktionen der Schule (Teilnahme an Wettbewerben, Tag der offenen Tür, Auszeichnungen, Kooperationen, Theaterfest) werden auch über Zeitungsartikel der hiesigen Presse bekannt gemacht. Die Homepage der Schule wird im Januar 2012 fertig sein. Die Maßnahmen zur Berufsorientierung werden ein wichtiger Bestandteil sein.

Die im Fachbereich Wirtschaft unterrichtenden LehrerInnen nehmen regelmäßig am Arbeitskreis Schule/Wirtschaft sowie am Arbeitskreis Schülerfirmen teil. Während der Aufbauphase der Schülerfirmen haben die beteiligten Lehrkräfte an mehreren Fortbildungsveranstaltungen des BLK-Programms und des Genossenschaftsverbandes teilgenommen. Unsere Schule bewirbt sich in diesem Jahr um die Rezertifizierung der nachhaltigen Schülerfirmen und um den 2. Essstern.

Seit dem Frühjahr 2010 ist unsere Schule Mitglied in dem neugegründeten Arbeitskreis Berufsvorbereitung der Niedersächsischen Schulen Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung. Themenschwerpunkte sind die Schülerfirmenarbeit und die Organisation von Praktika und Praxistagen. In halbjährlichen Treffen werden alle teilnehmenden Schulen bereist und Protokolle, Konzepte, Arbeitspläne und Ideen ausgetauscht.